

daß sie ungeübten Augen völlig entzogen war. Die Leiche unberührt lassend, kletterte der Captain in die höhergelegenen Äste. Sein Schikari brachte ihm den nötigen Proviant, den er an einem Strick hinaufzog. Aber weder in der kommenden Nacht noch am darauffolgenden Tag ließ der Panther sich blicken. Mit einer bewunderswerten Ausdauer blieb der Engländer auf der Lauer. In der zweiten Nacht verging er fast vor Mattigkeit und Erwartung in seinem luftigen Versteck. Schon hatte er alle Hoffnung aufgegeben, da, mit dem Hahnenschrei, ward plötzlich die Bestie drunten sichtbar, wartete mißtrauisch einige Minuten und schwang sich dann mit gewaltigem Satz in die Gabelung hinauf. Als der unheimliche Geselle über seiner Beute lag, traf ihn Scotts tödliche Kugel."

★

Kaum hatte der Inder seine Geschichte beendet, als ein Trupp Abessinier am Lager anlangte. Der Anführer, gefolgt von mehreren Dutzend bis an die Zähne bewaffneter Wotader (Krieger), trat an das Feuer heran, und verneigte sich mit höflichem Gruße gegen die Frenschis (Europäer). Ato Katschissa, der als Distriktschef eine Tagesreise weit stationiert war, befand sich mit seinen Leuten auf der Flucht und hatte den Weg über die große Zisterne gewählt, um die Karawanen vor einem Überfall meuternder Somali zu warnen.

Sofort wurde Kriegsrat gehalten und alles in Verteidigungszustand gesetzt. Der Kampf schrumpfte auf ein Mindestmaß zusammen, während unauffällig ringsum aus Warenballen und Kisten Schanzen errichtet wurden. Eine Stunde später lagen an die 70 Gewehre und 120 Speere in Deckung. Die Frenschis und die Abessinier waren in entsprechenden Abständen unter die Speerleute verteilt. Draußen aber streifte eine Anzahl Kundschafter die Umgebung des Lagers ab, um die Annäherung des Feindes beizeiten zu melden. Es waren gefürchtete Krieger der Arussi und Issa — Todfeinde der Ogaden-Somali.

★

Mitternacht ist längst vorüber, klarer denn zuvor schimmern die Sterne. Alles Leben scheint erstorben, nicht der Schrei eines Raubtieres läßt sich hören, selbst das eintönige Konzert der Zikaden ist verstummt.

Da belebt sich auf einmal die schweigenbrütende Steppe. Wie aus der Erde gestampft, huschen Schwärme dunkler Ge-

stalten über die Ebene. Katzenartig kriecht es über den Boden, rückt es, eine lebende Kette, im Halbkreis vor gegen den dräuenden Tafelberg, in dessen düsterem Schatten die Karawanen ruhen. Plötzlich ertönt der hohle Ruf der Hyäne — das Winseln des Schakals antwortet. Wie vom Erdboden verschlungen ist das unheimliche Heer. Nur einzelne Schatten lösen sich aus und gleiten schlangenartig dem Lager zu, das bei verglimmenden Feuern im tiefsten Frieden zu ruhen scheint. — Traurig lockt in kurzen Abständen der Ruf eines Nachtvogels. Enger und enger schließt sich die Umzingelung.

In atemloser Spannung harren hinter ihren Deckungen die Verteidiger. Längst sind sie durch ihre Kundschafter über das Anrücken des Feindes, der gegen tausend Mann stark sein soll, benachrichtigt. Noch ist im Dunkel der Nacht nichts zu erkennen. Und doch weiß ein jeder, daß es auf Leben und Tod geht, denn Pardon wird hier nicht gegeben.

Flimmernd steigt jetzt der Morgenstern empor und verkündet den nahenden Tag. Allzu nah hat sich einer der feindlichen Späher an das schweigende Lager gewagt. Er traut wohl dem Frieden nicht recht, denn vorsichtig richtet er sich hinter einem Baum hoch, um besser beobachten zu können. Da taucht ein zweiter Schatten hinter ihm auf, und, von dem Speer eines Arussi durchbohrt, bricht der Somali lautlos zusammen; ein Hieb mit dem Halbschwert spaltet ihm zur Sicherheit noch den Schädel.

Unheil verkündend schreit ein Käuzchen. Und immer näher schleicht die düstere Phalanx heran — auf hundert, ja, bis auf fünfzig Schritt die Kühnsten.

Im Osten beginnt sich der Himmel zu röten. Der Augenblick zum Überfall ist für die Somali gekommen. Mit mächtigen Sätzen jagen die Verwegensten voran — brechen aber im ersten Gewehrfeuer zusammen. Das ist das Signal zum allgemeinen Angriff. Überall wachsen dunkle Gestalten aus dem Boden und stürmen mit markerschütterndem Kriegsgeschrei, untermischt von Allah-il-Allah-Rufen, auf das Lager los, von wo ihnen aus siebzig Feuerschlünden der unerwartete Morgenruß entgegen donnert. Der Angriff gerät ins Stocken, denn auf so kurze Distanz ist die Wirkung des Gewehrfeuers verheerend. An die hundert Somali decken bereits das Schlachtfeld. Aber jetzt drängt es von hinten heran, und immer neue Kämpfer füllen die Lücken. Nun beginnen auch die Kugeln den Vertei-